

Filmvorführung und Podiumsgespräch München, 18. Mai 2017, 17 Uhr

Wotyń



Veranstaltungsort

Monopol-Kino München
Schleißheimer Straße 127
www.monopol-kino.de

Kartenvorverkauf

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt!
Karten sind erhältlich über die Website des Kinos, im Kino direkt oder unter wolyn@lrz.uni-muenchen.de.

Gesprächsteilnehmer

PROF. GRZEGORZ MOTYKA, polnischer Historiker und Experte für polnisch-ukrainische Beziehungen; in den Entstehungsprozess des Filmes eingebunden; Mitglied des polnisch-ukrainischen Historikerforums; Mitarbeiter der Polnischen Akademie der Wissenschaften

PROF. JURIJ SHAPOVAL, ukrainischer Historiker und Experte für ukrainisch-polnische Beziehungen; Mitglied des ukrainisch-polnischen Historikerforums; Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften der Ukraine; Mitglied der Deutsch-Ukrainischen Historikerkommission

WOJCIECH SMARZOWSKI, Regisseur des Films und weiterer preisgekrönter Filme wie »Róża«, »Drogówka« und »Dom Zły«

Moderation

DR. MARTIN SANDER (Deutschlandradio Kultur)

Der polnische Film »Wotyń« des bekannten Regisseurs Wojciech Smarzowski löste sowohl in Polen als auch in der Ukraine im Herbst 2016 hitzige Diskussionen aus.

Der in Polen mehrfach ausgezeichnete Film hatte seine Premiere im Oktober 2016 und handelt von den Ereignissen in Wolhynien im Jahr 1943, als die Ukrainische Aufstandsarmee (UPA) einen Massenmord an der polnischen Bevölkerung verübte. Im Juli 2016 ist dieses historische Geschehen auf politischer Ebene in Form eines Beschlusses des polnischen Parlaments aufgegriffen worden, wonach die damals ermordeten Polen als »Opfer eines Genozids« zu bezeichnen seien. Dies führte zu einer Emotionalisierung der Debatte. So wurde der Film kaum noch als künstlerisches Werk betrachtet, sondern seine Darstellung des historischen Geschehens unter dem Eindruck der aktuellen politischen Ereignisse und Beziehungen diskutiert und oftmals heftig kritisiert. Der Spielfilm entfaltete damit eine ungewöhnlich starke Wirkung auf beiden Seiten der polnisch-ukrainischen Grenze.

Im Rahmen der Veranstaltung wird der Film (OmeU, 150 Minuten) zum ersten Mal in Deutschland gezeigt und anschließend ein Podiumsgespräch mit dem Regisseur Wojciech Smarzowski, dem polnischen Historiker Grzegorz Motyka und dem ukrainischen Historiker Jurij Shapoval darüber geführt. So besteht außerhalb Polens erstmals die Gelegenheit, sich selbst einen Eindruck von dem Film zu verschaffen. In dem polnisch/ukrainischen Gespräch (mit Simultanübersetzung) werden Fragen zum Film, zu seiner Wirkung und den Kontroversen näher beleuchtet.



Veranstalter

Deutsch-Ukrainische Historikerkommission (DUHK)

Promotionskolleg Polen und Deutschland im modernen Europa (PDME)

Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas der Ludwig-Maximilians-Universität München

in Kooperation mit der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien

